



Diese jungen Mauersegler werden in der Obhut einer Pflegestation aufgezogen.

## ***Nur scheinbar hilflos***

*Jungvögel sollten nicht nach Haus mitgenommen werden, denn die Aufzucht ist schwierig. Zudem brauchen sie meistens keine menschliche Hilfe.*

Die Jungvögel verlassen jetzt ihre Nester. Manchmal geschieht das, bevor sie richtig fliegen können. So kommt es häufig vor, dass Passanten scheinbar verlassene Jungvögel am Boden auffinden und helfen wollen.

Wer dem Drang, die süssen Jungvögel mit nach Hause zu nehmen und aufzuziehen, nachgibt, hilft herzlich wenig: Die Aufzucht solcher Vögel ist schwierig, und das fehlende natürliche Verhalten der von Menschenhand aufgezogenen Vögel macht eine Auswilderung problematisch – die Überlebenschancen solcher Tiere in freier Wildbahn sind sehr gering. Die Haltung von Wildvögeln in Gefangenschaft auf der anderen Seite ist ausschliesslich mit Spezialbewilligung möglich.

In den meisten Fällen brauchen solche Jungtiere keine menschliche Hilfe: Vögel, die ihr Nest verlassen haben, werden auch am Boden noch von ihren Eltern sorgfältig weiterbetreut und

gefüttert. Geraten solche unerfahrenen kleinen Flatterer in kritische Situationen (wie zum Beispiel auf die Strasse, in die Nähe von Katzen und so weiter), ist es jedem Tierfreund durchaus erlaubt, kurz und einfach erste Hilfe am Vogel zu leisten, indem er das Jungtier aufhebt und ins nächste Gebüsch oder auf den nächsten Baum setzt. Im Gegensatz zu anderen Wildtieren akzeptieren es Vogeleltern nämlich, wenn ihre Jungen kurz von Menschen berührt wurden und betreuen sie problemlos weiter. Ansonsten gilt die goldene Regel: Lassen Sie Jungvögel dort, wo sie sind.

Die Ausnahme bilden natürlich verletzte Jungvögel, solche Tiere gehören in die Obhut einer Pflegestation oder eines Tierarztes. Eine weitere Ausnahme sind aus dem Nest gefallene Segler (Mauersegler, Schwalben), Eulen und Greifvögel. Sie benötigen Unterschlupf bei Adoptiveltern. (pd.)

### ***Tierrettungsdienst***

Der 1993 gegründete Verein «Tierrettungsdienst – Leben hat Vortritt» bezweckt die Rettung, Haltung und Vermittlung verletzter, gequälter und halterloser Tiere. Mehr Informationen sind erhältlich im Internet unter [www.tierrettungsdienst.ch](http://www.tierrettungsdienst.ch) oder unter Telefon 044 864 44 00.